



Jahresbericht
2025


Freie
Montessori
Schule



IMPRESSUM

Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich:

Freie Montessori Schule, Enderstraße 1, 6844 Altach

Telefon 05576/74949, sekretariat@freie-montessori-schule.at

www.freie-montessori-schule.at

Redaktion: Sabrina Rümmele, Simone Forti, Gunnar Giesinger

Textbeiträge stammen aus der Feder der Lehrer*innen der FMS Altach, der Verwaltung, der Eltern bzw. der Redaktion

Fotos: Eltern, Lehrer*innen

Klassenfotos: Sekretariat FMS

Layout: Marc Rogenmoser

Auflage: 350 Stück, Erscheinungsdatum: Juni 2025



Inhalt

- 04** **Vorwort** von Heidi Haas (Direktion),
Veronika Wegner (betriebswirt. Leitung) und
Manfred Strauss (Obmann)
- 06 Zum Abschied: Manfred Strauss
- 08 Nachruf Hanni Gantner-Mäser
- 10 Buddhismus in der FMS-Altach
- 14** **Unterstufe**
Delfine, Fledermäuse und Luchse
Das Schuljahr im Überblick
- 18** **Mittelstufe**
Kolibris, Panther und Waschbären
Das Schuljahr im Überblick
- 22** **Oberstufe**
Klasse G und Klasse H
Das Schuljahr im Überblick
- 25 Schulaktivitäten
- 26 Basar 2024
- 32 Buch-Film-Spiele-Tipps
- 34 Unser Team 2024/25
- 35 Abschiedsworte

Vorwort

Ein Nachdenken über Fragen

(HEIDI)

Als ich vor vielen Jahren als frischgebackene Lehrerin in meinem Beruf startete, war ich überzeugt, zumindest was den Inhalt meiner Fächer betraf, gut für diesen gerüstet zu sein. Recht schnell wurde ich durch die Fragen meiner Schüler*innen eines Besseren belehrt. Durch ihre Fragen entlarvten sie schnell, wo ich etwas wirklich in der Tiefe verstanden hatte, und wo ich Techniken ohne tieferes Verständnis gelernt hatte. Noch gut kann ich mich erinnern, von einem Schüler gefragt zu werden, warum man bei der schriftlichen Division mit dem höchsten Stellenwert beginnt und nicht mit dem niedrigsten. Heute ist mir dies klar, damals jedoch stutzte ich – ich hatte die schriftliche Division als Technik ohne tieferes Verständnis kennengelernt, und konnte nicht sofort antworten.

Im Umfeld von Schule lohnt es sich, über Fragen nachzudenken. Fragen öffnen uns die Tür in neue Welten, in Themengebiete, hin zu Menschen und zu Problemlösungen. Im Fragen zeigt sich eine Haltung der Offenheit.

Es muss ein Ziel der Bildung sein, dass wir lernen Fragen zu stellen. Kleine Kinder können dies wunderbar und bringen manchen Erwachsenen mit ihren vielen Warum-Fragen auch mal in Bedrängnis. Fragen ist ein Modus des Seins: eine Haltung der Offenheit, des Staunens, der Suchbewegung. Wer fragt, gibt sich nicht zufrieden mit schnellen Lösungen. Wer fragt, bleibt wach, lebendig, lernfähig.

In einer Welt, die zunehmend schnelle Antworten verlangt, die Komplexität oft zugunsten einfacher Botschaften reduziert, ist das Fragen selbst ein Akt des Widerstands: ein Bekenntnis zu Tiefe, zu Vielschichtigkeit, zu Freiheit des Denkens.

Eva Maria Waibel hat uns in ihrem Vortrag beim pädagogischen Elternabend im heurigen Schuljahr die Frage mitgegeben: "Was braucht dieses Kind jetzt von mir?" Um nicht allzu schnell an dieser Frage vorbeizugehen, möchte ich deren Facetten hervorheben:

Was braucht **dieses Kind** jetzt von mir?

Was braucht dieses Kind **jetzt** von mir?

Was braucht dieses Kind jetzt **von mir**?

Ein Nachdenken über Fragen – aus betriebswirtschaftlicher und persönlicher Perspektive

(VRONI)

Wie Heidi so treffend sagt: Unsere Schule lebt von Fragen – nicht nur im Klassenzimmer, sondern auch hinter den Kulissen, dort, wo Strukturen entstehen und Entscheidungen getroffen werden.

Eine unserer größten Herausforderungen – und zugleich eine besondere Chance – liegt darin, dass unsere Schule und unsere Kinder vom Engagement der Eltern, Erziehungs- bzw. Obsobergerechtigten getragen werden. Viele Hände haben bereits Unglaubliches bewirken können: eine Schule, die wir gemeinsam gestalten, erhalten und weiterentwickeln. Es wurden Strukturen geschaffen, die uns ein wertvolles Fundament für weiteres gemeinschaftliches Wachstum bieten.

In meiner Rolle als betriebswirtschaftliche Leiterin frage ich mich:

Wie können wir weiterhin Räume und Strukturen schaffen, die Begegnung ermöglichen und echte Gemeinschaft fördern?

Auch ich bin Mutter eines Kindes an dieser Schule. Immer wieder darf ich erleben, wie viele Menschen sich mit großem Einsatz einbringen – trotz eines ohnehin vollen Alltags. Ich spüre, dass ein gemeinsames Verständnis darüber besteht, dass es mehr als das Notwendige braucht: Es lebt ein geteiltes Verantwortungsgefühl



unter jenen, die sich verbunden fühlen und mitgestalten möchten. In meiner Rolle als Mutter frage ich mich: Wie kann ich selbst dieses Gefühl von Gemeinschaft mittragen und mich sinnvoll einbringen – auch wenn ich nicht immer weiß, wo ich ansetzen soll und kann?

In beiden Rollen wird mir deutlich: Es geht nicht darum, alles perfekt zu machen. Es ist ein stetiges Ausprobieren – wie Engagement ermöglicht und wie es eingebracht werden kann. Dabei ist entscheidend, dass dieses Engagement innerhalb klarer Grenzen und gemeinsamer Ziele stattfindet, damit es wirksam werden kann.

Und so möchte ich mit einer offenen Frage beenden – als Einladung zum Nachdenken, zum Mitgestalten: Was braucht es von jedem und jeder Einzelnen von uns, damit unsere Schule ein Ort bleibt, den wir gemeinsam tragen, gestalten und mit Leben füllen – für unsere Kinder und unser Miteinander?

Ein Nachdenken über Fragen in einer Welt der schnellen Antworten

(MANFRED)

Könnt ihr euch noch daran erinnern, wie es sich anfühlte, auf eine Frage keine unmittelbare Antwort zu haben? Mit den 90er Jahren kamen Suchmaschinen wie Yahoo, AltaVista und Google – und spätestens seit Beginn des neuen Jahrtausends greifen wir bei jeder unbeantworteten Frage automatisch zum Handy. Heute liefern KI-Systeme sogar auf komplexe Fragen konkrete Antworten – oft genau jene, die uns am besten passen. Dabei beeinflusst die Art der Fragestellung die Antwort maßgeblich. Habt ihr schon einmal erlebt, wie sich die Antwort verändert, wenn man die Frage so lange anpasst, bis sie dem eigenen Wunsch entspricht?

Ist es nicht verlockend, die Welt genau so zu formen, wie es uns gefällt? „Ich mach’ mir die Welt, widdewidde wie sie mir gefällt.“ Doch in einer Zeit, die schnelle Antworten verlangt, scheint es kaum noch akzeptabel, keine sofortige Lösung parat zu haben. Verlernen wir dadurch die Kunst des Fragens – jenes Fragens, das echtes Interesse zeigt, wahre Neugierde weckt und uns die Welt mit neuen Augen entdecken lässt? Ist nicht gerade diese Kunst die Basis für persönliche Entwicklung und menschliche Verbindung?

Vielleicht ist die wertvollste Frage jene, die uns zum Nachdenken bringt. Aber warum sollten wir uns noch mit Menschen auseinandersetzen, wenn Maschinen uns scheinbar bequeme Antworten liefern? Echtes Interesse und echte Neugierde brauchen Raum – sowohl im Inneren als auch im Äußeren. Wo etwas bereits vollkommen gefüllt ist, bleibt kein Platz für Neues. Wo etwas schnell sein muss, bleibt keine Zeit, um wirklich zu reifen.

Die Sehnsucht nach Einfachheit führt dazu, dass wir bestimmte Fähigkeiten nicht erlernen oder sogar verlernen – Fähigkeiten, die für unser persönliches Wachstum und unsere Entwicklung als Gemeinschaft essenziell sind. Mehr denn je frage ich mich: Wie wird unsere Welt von morgen aussehen? Oder wäre es klüger zu fragen: Wie soll sie aussehen?

Eines scheint jedenfalls sicher: Komfort und Wachstum scheinen sich nicht zu vertragen – vielleicht ist genau das der Grund, warum echtes Fragen so wertvoll bleibt.



Zum Abschied

Manfred hat im Jänner 2020 die Obmannschaft an unserer Schule übernommen. Es waren stürmische Zeiten damals: jede Menge Konflikte waren zu lösen, Kündigungen standen im Raum und dementsprechend gab es Unsicherheiten und viele Fragen.

Führungsqualitäten waren also gefragt und die brachte und bringt Manfred in besonderer Weise mit: er kann tief zuhören, er stellt Fragen, er ist fokussiert und bleibt bei der Sache, ohne zu drängeln, er schafft Vertrauen, er ist überzeugt von den Leitgedanken unserer Schule, er ist visionär und gleichzeitig konkret und umsetzungsstark im täglichen Tun.

Die Menschen fest im Blick hat Manfred unseren Verein stetig weiterentwickelt. Er hat hilfreiche Strukturen etabliert, hat Verantwortung getragen und geteilt und geduldig Probleme gelöst. Sein echtes Interesse am Wohlergehen der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen an unserer Schule hat unsere Kultur geprägt. Klar in der Sache und freundlich zu den Menschen. Der Visionsprozess, das Gebäudeprojekt, Personalfragen in den Schlüsselstellen waren neben den tausend kleinen und grossen Dingen (Covid Pandemie) exemplarisch für sein strukturiertes und motiviertes Vorgehen.

Die Generalversammlungen und Vorstandssitzungen hat Manfred perfekt vorbereitet, mit spitzbübischem Humor und Leichtigkeit geleitet und, zur Freude aller, immer pünktlich beendet.

Kaum zu glauben, dass er dies alles fast 6 Jahre lang ehrenamtlich neben seinem Job als Managing Director bei Omicron, einer der führenden Firmen in Vorarlberg, gestemmt hat. Wir haben viel über Führung und

Organisation von Manfred gelernt. Dafür sind wir sehr dankbar. Wir freuen uns, dass Manfred noch drei Jahre an unserer Schule sein wird und sich auf das Vater-Sein bei uns konzentrieren darf.

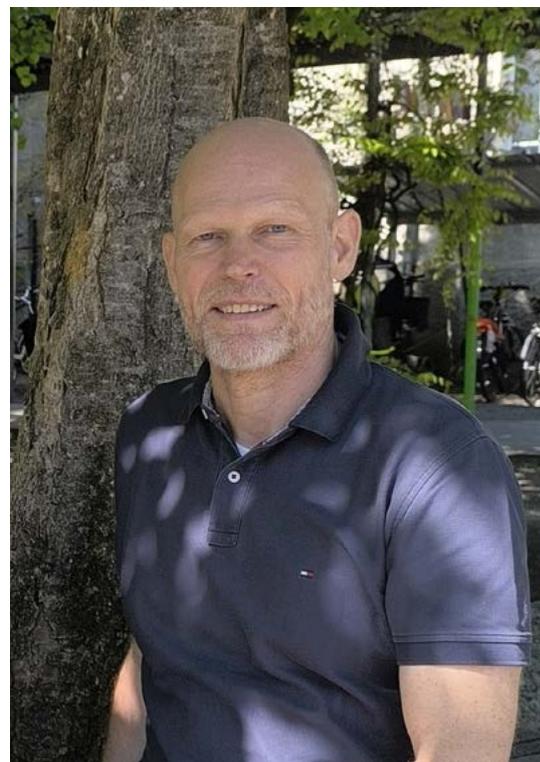
Unser Dank gilt auch seiner Frau Isabella und seinen Kindern Jakob und Maya. Es war sicher nicht immer leicht ihn mit der Schule zu teilen. Danke!

Für uns ist Manfred ein Gegenüber, das nicht nur durch seine Fähigkeiten, sein Wissen und sein Können uns Vorbild ist, sondern in ganz besonderer Weise durch sein Sein:

M motiviert und mitfühlend
A analytisch und ausdauernd
N neugierig und natürlich
F freundlich und flexibel
R ruhig und rücksichtsvoll
E ehrgeizig und energiegeladen
D dankbarer und stolzer Dad

Wir danken dir, Manfred, für deinen Einsatz als Obmann unserer Schule!

HEIDI HAAS UND URSULA REIS,
IM NAMEN DES GESAMTEN FMS TEAMS





Nachruf

Hanni Gantner Mäser

18.01.1963 – 02.03.2025

In diesem Schuljahr hatten wir einen schweren Abschied zu meistern: Unsere Lehrerin, liebe Kollegin und Freundin Hanni Gantner-Mäser starb Anfang März. Hanni war eine Säule an unserer Schule, eine große Pädagogin, wunderbare Lehrerin und Freundin.

Vor 33 Jahren – im Herbst 1992 – kam Hanni als Lehrerin an die Freie Montessoris Schule in Altach, die damals noch Private Volksschule Altach hieß. In ihrem Bewerbungsschreiben formulierte sie: „Ich würde mich freuen, wenn ich meine Vorstellungen von Schule bei euch verwirklichen könnte.“ und sie schrieb auch: „Meine pädagogischen Vorstellungen lassen sich nicht schubladisieren.“

Als Hanni an unserer Schule begann, umfasste diese vier Klassen. Hanni führte damals die Wolfsklasse. Gemeinsam mit ihren damaligen Kolleg*innen wurden der Montessori-Schwerpunkt der Schule festgelegt und die jahrgangsgemischten Klassen eingeführt. Mit dem Aufbau der Sekundarstufe 1 wechselte Hanni in unsere Mittelstufe und übernahm die Waschbärklasse.

Beide Klassen, die Wölfe wie die Waschbären, waren über viele Jahre hinweg Integrationsklassen, die Hanni zusammen mit ihrer Kollegin und Freundin Alfrédine Simma Pilloud führte.

Hanni war begeistert von der Montessoripädagogik, sie bezog aber auch andere Ansätze in ihre Arbeit ein, wenn sie diese als wertvoll empfand. Sie hat sich als Lehrerin ein Leben lang weitergebildet. Neue Eindrücke und neues Wissen ließ Hanni kindgerecht und sehr kreativ in ihren Unterricht einfließen. Sie ging ihr Lehren mit großem Verantwortungsbewusstsein an. Ihr Handeln war durchdacht und reflektiert und ein Leben lang feilte sie an ihrem Unterricht, ihrer Didaktik. Sie notierte, was sich bewährte und überlegte, was verbessert werden könnte. Was es heißt, eine Lernende zu sein, lebte sie den Schüler*innen eindrücklich vor.

Hanni hatte die Fähigkeit in die Tiefe zu blicken – sowohl was ihre Fächer anging als auch und ganz besonders im Umgang mit den Kindern. Die Schüler*innen beschreiben Hanni als Lehrerin mit liebevoller Strenge, immer lösungsorientiert. Hanni hat in jedem Schüler, in jeder Schülerin die Stärken gesehen und diese gefördert. Sie forderte die Kinder auch - ihr war Leistung wichtig, aber nie wichtiger als das Kind.

Dabei hatte Hanni Autorität im besten Sinne des Wortes: Sie half den ihr anvertrauten Kindern nicht nur kognitiv, sondern als Menschen zu wachsen.

Hanni hatte die große Gabe den Unterricht interessant und spannend und sehr oft auch humorvoll zu gestalten: Rechengeschichten waren auf die Kinder und die Situationen in der Klasse zugeschnitten. Zum Lesen der Sagen marschierte die ganze Klasse in den Keller, ein kleines Rollenspiel verdeutlichte welche Haltung dem Lernen förderlich ist und welche nicht. Projektwochen, Ausflüge, Lesetheater, den monatlichen Besuch beim Lindenbaum in unserem Schulhof, Römerwoche, Pflanzenzucht, ... die Liste lässt sich lange fortsetzen.

Und bei all dem: In Hannis Klasse gab es Ruhe und Struktur. Hanni war wie ein Kolibri – sie war leise und leicht und schwirrte von Kind zu Kind, um jedem zu helfen und im rechten Augenblick für das Kind und sein Lernen da zu sein. Sie hatte einen guten Blick dafür, was das Kind im Moment gerade braucht: Klappte es beispielsweise mit dem Schreiben z.B. einer Geschichte nicht, weil die Idee fehlte, oder weil man einfach keinen Anfang fand dann setzte sie sich dazu und schrieb die ersten Sätze. Oder war es vielleicht ein Kind, dass ein Rechtschreibthema hatte – dann konnte die Geschichte auch mal diktiert werden, um so in den Fluss zu kommen.

Ein großes Anliegen war Hanni das soziale Engagement. Sie brachte das Waisenprojekt der „Eine-Welt-Gruppe Schlins Röns“ an unserer Schule, und betreute dies über Jahre, so dass es zu einem festen Bestandteil unseres

Basars wurde. Und es war Hanni klar: Es ist ein Geschenk, dass so junge Menschen die Möglichkeit haben die Lebenssituation der Waisenkinder ganz direkt zu verbessern und so zu lernen, dass man in der Welt etwas bewirken kann – auch als Kind.

Hanni war eine beliebte Anlaufstelle für neue Lehrpersonen, stand diesen mit Rat und Tat zur Seite, hatte ein offenes Ohr, teilte bereitwillig ihre Unterlagen und Ausarbeitungen und half ihnen in den Lehrer:innen-Beruf hineinzuwachsen.

Ich habe Hanni in ihrer Zeit in der Palliativstation geschrieben: „Müsste ich jemandem beschreiben, was „Lehrerin zu sein“ in aller Tiefe bedeutet, so würde ich von dir erzählen.“

Hanni war und ist durch ihr Sein, ihre Menschlichkeit, ihre Freundlichkeit, ihre große Sorgfalt und ihr Verantwortungsbewusstsein, durch ihren Humor und ihre wertschätzende Haltung uns Vorbild – nicht nur für die Schule, sondern für gelingendes Leben.

HEIDI HAAS





Buddhismus in der FMS- Altach

Für das vergangene Schuljahr gibt es wiederum sehr viel Erfreuliches zu berichten. Zum Beispiel starteten wir erstmals mit sieben Gruppen BREP (Buddhismus, Religion, Ethik, Philosophie) bei einer Gesamtzahl von 62 Schüler*innen, die sich auf drei Unterstufen, drei Mittelstufen und eine Oberstufenklasse aufteilten (29 % Zuwachs zu 2023/24). Wie letztes Jahr konnte die „Freie Meditationsstunde“ von den Schüler*innen wöchentlich genutzt werden. Ein Novum stellt jedoch die Arbeit mit dem brandneuen Buch „Geschichten aus dem Leben Buddhas – Ein buddhistisches Schulbuch für die Primarstufen“ dar, das unser Mentor Guntram Ferstl verfasst hat. Es ist das erste deutschsprachige buddhistische Schulbuch, das neben den vielen Geschichten (51) jeweils passende Arbeitsvorschläge und Meditationen anbietet. Er stellte das Buch am 2. April an unserer Schule vor und veröffentlichte kürzlich eine Videoaufzeichnung online für alle interessierten Eltern. Dieses Buch kommt hauptsächlich in der Unterstufe und teilweise auch in der Mittelstufe vielseitig zum Einsatz.

Die Arbeitsgruppe Buddhismus (10 Eltern) organisierte zudem am 14. März eine wunderschöne heilsame Klang-

reise mit Richard Gasté, der die Eltern und ihre Kinder in eine andere Welt geleitete.

Als Höhepunkt fand am 17. Mai der vierte Buddha Day statt – eine Schulveranstaltung, bei der erstmals alle Eltern zum Gelingen beitrugen. Dementsprechend feierte eine bisher noch nicht erreichte Besucherzahl diesen besonderen Tag mit uns. Unter dem Motto „Entschleunigung“, widmete sich die Veranstaltung einem zentralen Aspekt buddhistischer Praxis: innehalten, zur Ruhe kommen, gegenwärtig sein. In einer Welt, die von Tempo und Leistungsdruck geprägt ist, erinnert der Buddhismus daran, dass Achtsamkeit, Mitgefühl und bewusstes Leben wesentliche Grundlagen für ein erfülltes Miteinander sind. Entschleunigung bedeutet nicht Rückschritt, sondern Rückbindung – an das Wesentliche im Leben.

Die feierliche Eröffnung erfolgte durch den Chor der Unterstufenkinder, deren herzerwärmende Stimmen den Auftakt bildeten. Herzlichen Dank an Verena Huber, Rebecca Tobrak, Veronika und Achill Kind, die den Chor anleiteten. In seinen Grußworten zeigte sich Johannes



Kronika (Generalsekretär der Österreichischen Buddhistischen Religionsgesellschaft) beeindruckt vom gelebten Miteinander an der Schule. Auch Schulleiterin Heidi Haas betonte die Wichtigkeit von Beziehung im Bildungsprozess. Mit gewohnt herzlicher Art führte Claudia Custodia durch das abwechslungsreiche Tagesprogramm.

Der buddhistische Mönch Bhante Sujatha erläuterte in seinem Vortrag eindrucksvoll, wie die Weisheiten des Buddha zu mehr innerer Gelassenheit und einem friedvollen Miteinander führen können. Mit seiner ruhigen und warmherzigen Art lud er die Anwesenden zu einer geführten Meditation ein, um den Blick nach innen zu richten, zur Ruhe zu kommen und die liebende Güte für uns selbst und andere zu erwecken. Mit anschaulichen Erklärungen gab er zu verstehen, dass der Buddha Day uns ein Impuls sein kann, unser Leben und jeden Atemzug als Geschenk zu feiern.

Das diesjährige Theaterstück „Buddha und der Abschied von König Suddhodana“ bewegte das Publikum tief. Ausdrucksstark verkörperten die Kinder ihre Rollen, unterstützt durch liebevoll gestaltete Kostüme und ein eindrucksvolles Bühnenbild, das uns wiederum Kerstin und Karlheinz Resch dankenswerterweise erstellten. Die Zuschauer*innen folgten gebannt der berührenden Geschichte rund um Vergänglichkeit und Mitgefühl. Herzlichen Dank an Nicole Stelten, die zusammen mit Sarah Kathan-Scheyer und den Kindern dieses Theaterstück erarbeitet hat.

Im Kinderprogramm konnten Malas (Gebetsketten) gebastelt, Segenswünsche für ein Gebetsmühle verfasst oder Henna-Tattoos gestaltet werden. Zudem bedruckten oder gravierten die Kinder Holzplättchen, die anschließend auf der großen Gebetsmühle befestigt wurden. Ein weiterer Höhepunkt waren die Märchenaufführungen von Nina Lampelmayer, die gleich zwei buddhistische Märchen mit ihrer lebendigen Erzählweise, untermalt mit Musik und voller Kreativität, aufführte. Jung und Alt verzauberte sie gleichermaßen – herzlichen Dank! Für das leibliche Wohl gab es ausgezeichnete vegane Currys und Eintöpfe. Das vielfältige Kuchenbuffet ließ keine Wünsche offen. Allen Köchinnen und Köchen sei Dank für den köstlichen Schmaus. Am Nachmittag sprach Barbara Michel, Tierethikerin und Zen-Lehrerin, über ihre Erlebnisse mit Tieren. Sie berichtete eindrucksvoll von der heilsamen Präsenz von Tieren in der Meditation und ihren Erfahrungen mit tief bewegenden Prozessen, die dabei in Gang gesetzt werden können.

Zum Abschluss des Tages wurde feierlich eine große von den Kindern gestaltete Gebetsmühle eingeweiht. Die Vorarbeiten dazu leistete Thomas Berkmann und die Oberstufenklassen. Vielen Dank den fleißigen Handwerkern. Die Gebetsmühle wurde mit den Segenswünschen von Schüler*innen und Eltern befüllt und symbolisch in Bewegung gesetzt – begleitet vom Gesang der Besucher*innen und der FMSingers. In der buddhistischen Tradition steht die Gebetsmühle für das Verbreiten von Mitgefühl, Weisheit und Frieden in alle Richtungen. Mit jeder Umdrehung werden all die Gebete in die Welt gesandt – eine lustvolle und kraftvolle Handlung. Gemeinsam wurde abschließend das Lied „Imagine“ von John Lennon gesungen – ein musikalisches Bekenntnis zur Hoffnung und zum Miteinander.

Der Erlös der großzügigen DANA-Spende des diesjährigen Buddha Days kommt blinden und gehörlosen Kindern der Senkadagala School in Kandy, Sri Lanka, zugute. Den Betrag von 3.000,- Euro wird Bhante Sujatha direkt der Schule überreichen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die gekommen sind und zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben. Wir freuen uns schon jetzt auf den Buddha Day im nächsten Jahr.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass sich Bhante wenige Tage nach dem Buddha Day noch speziell mit den Schüler*innen der Unter-, Mittel- und Oberstufe zu Meditationen und Gesprächen traf und auch den Lehrkräften interessante Impulse mit auf den Weg gab. Für die Beherbergung von Bhante in dieser Zeit sorgt immer Alexandra Matt – ihr und Bhante Sujatha sei herzlich gedankt.

DANIEL SCHEYER
GUNTRAM FERSTL



Unterstufe



Anna Lena Spiegel, Elisabeth Oetting

Delfine

Achilles Hanna, Bildstein Hanna, Currie Niclas, Eiterer Lionel, Ender Ellena Sarah, Ender Frida Juna, Ender Iris Aurelia, Engstler-Vantyghe Leela, Giesinger Paul, Hilby Leo, Hirt Shane, Knoll Luisa, Kröll Lino, Kügele Andreas, Macanovic Pierre, Matt Moritz, Rapatz Sinan Mikail, Spiegel Klara Olivia, Sturm Emily Rose, Zimmermann Lineo

Fledermäuse

Achilles David, Bildstein Linda, Büsel Nora, Gau Johanna, Hartmann Emma, Huber Bastian, Juleyas Amelie, Kaltenbach Mathilda, Köffler Paul Maria, Lord Niklas, Mang Emil, Matt Emil, Niederdorfer Paulina, Radulovic Medina Pilar, Rapatz Zeynep, Rümmele Valentin, Schaub Maleya, Sobotka David Josef, Wegner Anabel



Fabienne Schett, Elisabeth Oetting



Fabienne Alge, Vanessa Prantl,
Rebecca Toprak

Luchse

Bell Leano, Bringmann Marta, Dorn Tobias, Ender Jonathan, Gabriel Livia, Getzner Lara, Hartmann Paula, Kügele Victoria, Matt Paula, Read Lars Yaron, Rüdiss Paul, Scheyer Aurel, Schwendinger Savina Lea, Teichgräber Max, van Felten Jan, Winsauer Livia, Zimmermann Taya Alexandra

Aktivitäten der Unterstufe

Datum	Aktivität
05./18.12.2024 / 08.01.25	KUB Bregenz „Tarek Atoui“
16.12.2024	Weihnachtswerkstatt
19.12.2024	Landestheater Bregenz "Emil und die Detektive"
20.12.2024	Weihnachtskino
12.03.2025 / 03.04.25	Start Projekt Eier ausbrüten / Küken schlüpfen
07.04.2025	Zahnprophylaxe
09.04.2025 / 06./07.05.25	Jüdisches Museum + Schattentheater
11.04.2025	Mittelaltermarkt der Mittelstufe
22.04.2025	Instrumentenvorstellung in der VS Altach 1. und 2. Stufe
23.04.2025 / 06./08.05.2025	KUB Bregenz „Precious Okoyomon“
30.04.2025	TRIXI Toter Winkel
13.05.-16.05.2025	Projektwoche Marienruh Fledermäuse
20.05.-23.05.2025	Projektwoche Marienruh Luchse
03.-06.06.25	Projektwoche Marienruh Delfine
26.06.2025	Sporttag



Mittelstufe



Alexandra Matt, Ruth Bechter

Kolibri

Babic Mattheo, Bayer Paul Konstantin, Edlinger Emilia, Flatz Finn-Niklas, Forti Calvin, Getzner Mia, Giesinger Johann, Hau Emily, Hübner Hugo, Louis Djouvens, Niederl Elia, Resch Rosa-Nele, Roppele Lias, Roßdeutscher Lilly, Schöch Noah, Schwarz Nino, Sigmund Anna Theresia, Sönsner-Brandt Felia, Winsauer Bastian

Panther

Achilles Jonathan, Bayer Moritz, Bell Viviana, Bringmann Klara, Custodia Levio, Dünser Felix, Engelking Laurin, Forster Loris, Häfele Glenn, Hartwig Marlena, Kind Fridolin, König Marie, Krüger Jonathan, Matt Felix, Nenning Filomena, Schaub Amelie, Schwendinger Felias, Sedlmayr Theo, Wüstner Leonardo



Andrea Mayer



Renate Fischbacher, Kerstin Amann-Folie

Waschbären

Custodia Lorena, Dorn Benedikt, Fitz Julius, Fürst Julian, Hirt Mia, Just Ophelia, Lampelmayer Lilia, Mang Paul, Mayer Fabian, Nenning Serafin, Puelacher Luca, Schattauer Oskar, Schattauer Elias, Schett Elise, Schwendinger Lian, Sigmund Gregor, Strauß Maya, Verlande Finn-Elias, Wüstner Alessandro

Aktivitäten der Mittelstufe

Datum	Aktivität
08.10.24	Kennenlerntag
21.-23.10.24	Drachenbau Workshop
15.10.24	Young Caritas Workshop zu den UN-Nachhaltigkeitszielen
11.11.24	Fahrradprüfung 4. Stufe
28.01.25	Gewaltprävention Workshop
22.01.25	Mitmachmusical "Waaritanka"
16.02.25	Irmgard Kramer Lesung
26.03.25	Sexualpädagogischer Workshop in St. Arbogast 6. Stufe
13.03.25	Funkhaus Workshop
07.-11.04.25	Mittelalterwoche
8./9./10.04.25	Schattenburg Ausflug
05.05.25	Girls Power Workshop
27.-28.05.25	Heraldiker Workshop
02.06.25	Landschulwoche
26.06.25	Sporttag

Besuche unsere
Website und Facebook
für Berichte und Fotos



Website



Facebook

Oberstufe



Thomas Berkmann

Klasse G

Anderle Tabea, Engstler Maya, Fickler Greta, Fitz Paul-Ruben, Fritsche Liv, Fürst Timo, Gstader Leonie, Hermann Clara, Matt Maximilian, Rapatz Meryem, Ropele Maila, Weber Jendrik Mark

Klasse H

Dietrich Valerie-Leona, Brandstätter Hanna, Dünser Ida, Ebenhoch Angelina, Edlinger Leni Marie, Fitz Lorenz, Hübner Tom, Kaufmann Benjamin, Kind Jakob Leonard (fehlend auf Foto), Knauss Arthur, Lorenz Julian, Ludwig Julian Albert, Morscher Mads, Nenning Ela Maria, Yildiz-Schmid Elias



Petra Dolores Koschar

Aktivitäten der Oberstufe

Datum	Aktivität
16.-18.09.2024	Kennenlertage in Hard (G-Klasse) in Tschagguns (H-Klasse)
17.03.2025	Englischtheater in Götzis Ambach
31.03.2025	Sexualpädagogischer Workshop "Schmetterlinge im Bauch" in St. Arbogast 8. Stufe
06.-11.04.2025	Wienwoche der Oberstufe
06.05.2025	Ausflug in den Edu Makerspace Fuchsbau 8. Stufe
26.05.2025	Präsentationsabend der Montessori-Abschlussarbeit 8.Stufe
02.07.25	Abschlussball 8. Stufe



Schulaktivitäten



Datum	Aktivität
09.09.2024	Eröffnungsfeier in der Kirche Altach
12.10 u. 13.10.2024	Basar / Tage der offenen Türe
25.02.2025	Pädagogischer Elternabend mit Vortrag
11.01.2025	Generalversammlung
17.05.2025	Buddha Day
03.06.2025	Generalversammlung
16.06.2025	Tauschtag
03.07.2025	Abschlussfeier



Basarrückblick 2024

Impressionen vom Basar 2024 – Basar 2025 bereits in der Planung – bitte den 11./12.10.2025 vormerken!

Im Herbst war es wieder soweit – am 12./13. Oktober lud die FMS Altach zum Tag der offenen Tür. Das etwas trockenere Wetter als im Jahr zuvor hat an beiden Tagen viele Besucher angelockt. Wir sind dieses Mal im Großen und Ganzen beim bewährten Konzept geblieben, haben nur hier und da kleine Anpassungen gemacht. Was neu war: wir hatten wahrscheinlich noch nie so viele Bands wie heuer. Neben fast professionellen Acts wie A-Live hatten wir dieses Mal zwei Schulbands an je einem der beiden Tage – die Golden Lions und die Crazy Vipers, die natürlich wieder jede Menge Publikum angezogen haben. Am Nachmittag hatten wir jeweils Solisten auf der Bühne und so war eine abwechslungsreiche Umrahmung für unseren Basar gegeben.

Neben der künstlerischen Umrahmung gab es wieder allseits beliebte Stationen wie das Kerzenziehen und die Bastelwerkstatt, die über beide Tage immer gut besucht waren. Dank der Unterstützung der Eltern konnten wir auch dieses Jahr ein großartiges Kuchenbuffet zusammenstellen und das Café war erneut der Treffpunkt für

alte und neue FMS Mitglieder*innen und solche, die es werden wollen. Die Kulinarik hat uns mit einem köstlichen Menü verwöhnt und im dampfenden Spirellizelt draussen wurden alle Kartoffeln zu köstlichen Spirellis verarbeitet, bis nichts mehr übrig war. Von Seiten des Basarteams nochmals vielen lieben Dank an alle, für die Hilfe, die Kuchen, für eure Zeit und euren Einsatz – DANKE!

Bitte vormerken – der Basar 2025 wird wieder zu ähnlicher Zeit im Oktober stattfinden. Am 11./12.10.2025 öffnet sich abermals die Schule zum Basar 2025. Wie immer brauchen wir die tatkräftige Unterstützung aller und wir freuen uns schon riesig auf dieses einzigartige Schulfest!

Für das Basarteam,

THOMAS SCHATTAUER

KONTAKT: FMS.ONLINEBASAR@GMAIL.COM









Das „Kinderstände“

Der Basar hat an der FMS Altach seit vielen Jahren Tradition. Dort treffen sich Lehrer*innen, Eltern, Schüler*innen sowie neue interessierte Eltern und Kinder und ausgesuchte Familien. Der Basar dient also gleichzeitig dem Vorstellen der Schule, dem Austausch und dem Miteinander. Dieser sehr wichtige soziale Aspekt ist einer der Grundpfeiler dieser Schule, da Lehrende, Eltern und Schüler*innen im übertragenen Sinne die „Energieträger“ der besonderen Konzeption der FMS Altach darstellen.

In der Gruppe für Basarwerken arbeiten Theresa Matt, Katharina Sigmund und Nina Lampelmayer sowie Doris Nenning. Wir kommen in den Werkunterricht, koordiniert mit dem Unterricht durch die Lehrpersonen, um Werkarbeiten für den Verkauf auf dem Basar herzustellen. Die daraus eingenommenen Erlöse gehen in die Gesamteinnahmen des Basars, welche für die Schule verwendet werden.

Für die Gemeinschaft

Durch die intensive Mithilfe und Mitgestaltung erleben die Kinder, dass sie Teil einer großen Gemeinschaft sind, die im Miteinander, in ihrer Gesamtheit, Großes erreichen kann. Es gibt viele Elemente in der Schule, die dies auch stützen, denn dies ist eines der vorrangigen Ziele des pädagogischen Schulkonzeptes. An dieses angelehnt soll auch das „Basarwerken“ den Kindern verdeutlichen, wie wichtig persönlicher Einsatz zur Erreichung eines tollen, erfolgreichen Basarwochenendes ist. Gerade durch die große Mühe beim Werken ist jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler dazu aufgerufen, sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen.

Vielfältiges Lernen

- Handwerkliches Geschick entwickeln
- Schulung der Feinmotorik
- Erlernen von verschiedenen Techniken (z.B. Filztechniken, Nähtechniken, Töpfern, Arbeiten mit Holz, Umgang mit verschiedenen Farben u.v.m.)
- Die Erfahrung, dass eine Gemeinschaft miteinander viel erreichen kann
- Die Erfahrung, dass engagierte, fleißige Arbeit belohnt wird
- Stärkung des Miteinanders (sozialer Aspekt)
- Stärkung des Selbstwertgefühls (emotionaler Aspekt)



Ein großer Topf an Fähigkeiten und Fertigkeiten

Die Arbeit der Eltern, die die Basarwerkgruppen leiten, basiert auf dem Fachwissen und dem Können der einzelnen Personen. Sie haben die Ausbildung und Erfahrung, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und ihnen altersgerecht Anleitung und Unterstützung anzubieten. Unterstützt werden diese Eltern durch die im Unterricht anwesenden zuständigen Lehrpersonen. Bei Bedarf werden auch andere Eltern hinzugezogen. Dadurch entsteht ein bunter Strauß an Fähigkeiten und Fertigkeiten, die der Schule und dem einzelnen Schulkind zugutekommen.

Die großartige Idee von Theresa hat mit den Jahren Fuß gefasst und entwickelte sich nun zu einer spannenden, kreativen und auch sehr gewinnbringenden Säule, die in den Unterricht einfließt und beim Basar selbst nicht mehr wegzudenken ist. Der Lerneffekt ist wie oben beschrieben sehr deutlich. Die Kinder sind sehr stolz auf ihre Werke. So findet „Learning by doing“ statt, was sich wunderbar in die Pädagogik der FMS Altach einfügt. Als Eltern macht es sehr viel Spaß und Freude, mitten im Geschehen zu sein und mitwirken zu können!

Kinderstände

**Am Anfang isch gsi a guate Idee
und luag di um, es warand bald meh.**

**Wer gern hilft, isch iglada gsi,
drum warand a ganze Menge dabi!**

**Färba, filza, Marmelade macha,
töpfra, mola, näha und LACHA!**

**Am Kinderstände schaffand Groß und Klenn
mit Fließ und Ifer und heband zem!**

Danke an alle, dia üs unterstützt hond!!!

EUER KINDERSTANDTEAM

THERESA, NINA, KATHARINA UND DORIS



Tipps von Familien:

Buch, Film, Hörbuch, App, Erlebnisse



Buchempfehlung

Titel:	Frau Honig
Autorin:	Sabine Bohlmann
Altersempfehlung:	6 – 9 Jahre
Genre:	Fantasy

Deshalb mögen wir dieses Buch besonders gerne:

Eintauchen in fantastische Welten möglich, wertvolle Gedanken und Ideen für das Leben



App-Empfehlung

Bring! App
Einkaufsliste zum Teilen
www.getbring.com

Darum gefällt uns diese App:

Sehr wertvoll, jeder kann von seinem Handy etwas auf die Einkaufsliste setzen, Listen erstellen, was sich in welchen Kühlschränken befindet und mehrere Kühlschränke anlegen

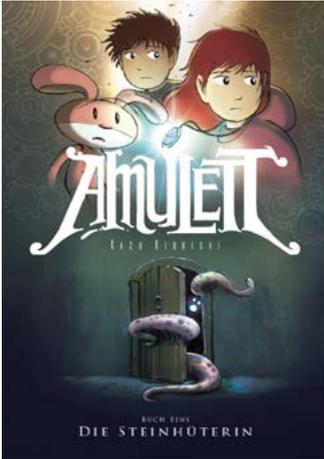


Filmempfehlung

Name:	Gangster Gang 2 – Kinostart: 17.07.25
Altersempfehlung:	ca. ab 6
Genre:	Animations- & Zeichentrickfilm für die ganze Familie

Deshalb können wir es kaum erwarten diesen Film im Juli im Kino zu sehen:

Die fünfköpfige Truppe krimineller Tiere, die in „Gangster Gang 1“ zu den Guten wird, strotzt vor Gags, spannenden Täuschungsmanövern, cooler Musik und Charme. Die Vorlage-Bücher von Aaron Babley haben sich zu Recht über 30 Millionen Mal verkauft. Welchen Herausforderungen müssen sich die nunmehr Guten wohl dieses Mal stellen?

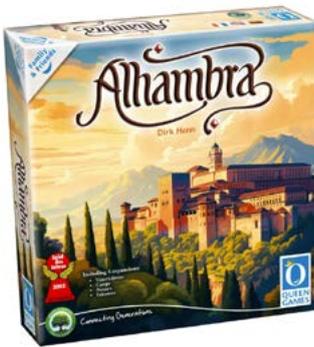


Buchempfehlung

Titel: Amulett (Band 1- 9)
 Autor: Kazu Kibuishi
 Altersempfehlung: wir empfehlen ab 11 (lt. Verlag ab 8)
 Genre: Science Fiction / Fantasy-Comics

Deshalb mögen wir diese Buch-Serie besonders gerne:

Fantastische, teils gruselige Zeichnungen, mitreißende Geschichte.
 Warnung: Suchtgefahr!



Spielempfehlung

Name: Alhambra
 Altersempfehlung: ab 8
 Spieldauer: 45 – 60 Min
 Genre: Strategie, Architektur

Deshalb spielen wir dieses Spiel immer wieder gerne:

Als Baumeister*innen im mittelalterlichen Spanien die prachtvollste und wertvollste Alhambra zu errichten, erfordert Geschick und guter Umgang mit den Ressourcen



Erlebnistipp

Name & Ort: Kids OpenLab (Hintere Achmühlerstraße, Dornbirn)
 Was: Experimentier-Aktivitäten für Kinder (5 -12 Jahre) & Eltern für spielerischen ersten Zugang in die Welt der Technik
 Wie: Forscher-Ausflüge, Workshops, Techniktage, Kids OpenLabs - <https://kidsopenlab.com/events>

Deshalb nehmen wir immer wieder gerne an diesen Events teil:

Vom Werken mit Holz über Fun-Science-Aktivitäten zu sinnvollen digitalen Aktivitäten lädt die offene Kultur zum (kostengünstigen) Experimentieren, Gestalten und Entdecken ein



Hörbuchempfehlung

Name: Mein Nachbar Tontoro
 Altersempfehlung: ab 6 Jahren
 Genre: Japanischer Zeichentrick/
 Fantasy

Deshalb schauen wir uns diesen Film immer wieder gerne an:

Modern, viele witzige Wortspiele, regt die Kreativität an, die Lacher nutzten sich auch nach dem x-ten Mal Hören nicht ab. Für Eltern besonders wertvoll: die kabarettistische Perspektive auf das das Thema Pubertät

Unser Team 2024/25

Direktion

Haas Heidi

Schulleitung

Lehrpersonen

Alge Fabienne	Klassenvorständin Luchse
Amann-Folie Kerstin	Klassenvorständin Waschbären
Bechter Ruth	schulische Assistentin, Integration
Benz Sophia	Mittelstufe
Berchtold Julia	Mittelstufe / Karenz
Berkmann Thomas	Klassenvorstand G
Diem Thomas	naturwissenschaftlicher Unterricht
Englich Markus	Mittelstufe
Ferstl Guntram	Buddhistische Angebote
Fischbacher Renate	Klassenvorständin Waschbären
Gantner-Mäser Hannelore	bis zur Erkrankung: Klassenvorständin Waschbären
Hammer Tamara	Digitale Grundbildung
Hirschbühl Anita	Kunst und Gestaltung
Koschar Petra Dolores	Klassenvorständin H
Lampl Dagmar	Mittelstufe
Mathis Claudia	schulische Assistentin, Integration
Mathis Emilia	Musik
Matt Alexandra	Klassenvorständin Kolibri
Mayer Andrea	Klassenvorständin Panther
Munares Sanchez Maria Katia	Kunst- und Werkunterricht
Oetting Elisabeth	Unterstufe
Öri Gerzson	Bewegung u. Sport
Peter Martina	schulische Assistentin, Integration
Prantl Vanessa	Unterstufe
Scheffknecht Christine	Mittelstufe
Schett Fabienne	Klassenvorständin Fledermäuse
Spiegel Anna Lena	Klassenvorständin Delfine
Toprak Rebecca	Religion röm.-kath., Unterstufe
Urach Ramona	Oberstufe
Grain Elisabeth	Karenz
Summer Theresa	Karenz

Liebe Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern,

So vielfältig wie auf dem Titelblatt sind auch die Räume, die unsere Schule zu einem besonderen Ort des Lernens und der Begegnung machen. Mit dieser Rückschau möchten wir euch allen, die dies täglich gestalten, danken. Unsere Schule ist mehr als nur ein Gebäude – sie ist ein lebendiger Raum, in dem Lernen, Dialog und Wachstum stattfinden.

Unsere Schüler*innen sind nicht nur an Wissen, sondern auch an Erfahrungen und durch wertvolles Erleben der Themen mit allen Sinnen, gewachsen. Ein Beispiel ist der Mittelaltermarkt, der Lern- und Begegnungsraum unterschiedlicher Stufen gleichzeitig war und es so ermöglichte, neben Fachkenntnissen, Kompetenzen reifen zu lassen, die Künstliche Intelligenz nicht ersetzen kann: Gemeinschaftssinn, Empathie und Kooperationsfähigkeit. Das Engagement und die Freude, die ihr bei vielen weiteren Projekten eingebracht habt, bauen wertvolle Fundamente für die Räume der Zukunft, deren Umriss wir heute noch nicht kennen.

Ein großer Dank gilt dabei unseren Lehrer*innen, die mit viel Einsatz derart inspirierende Lernräume schaffen. Eure wertschätzende Haltung und fachliches Wissen machen euch zu Leuchttürmen, die unseren Kindern und Jugendlichen Orientierung auf ihrem Bildungsweg geben.

In den Räumen des Dialogs haben wir gelernt, zuzuhören und voneinander zu lernen. Das Einbringen verschiedener Kompetenzen und des ausdauernden Einsatzes von euch Eltern, hat ebenso zum Schaffen dieser Chancen für Wachstum beigetragen, wie euer Hinter-

fragen und Vertrauen. Bildung ist mehr als das Aneignen von Wissen. Es ist ein Prozess des Wachsens und Reifens, der uns auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet.

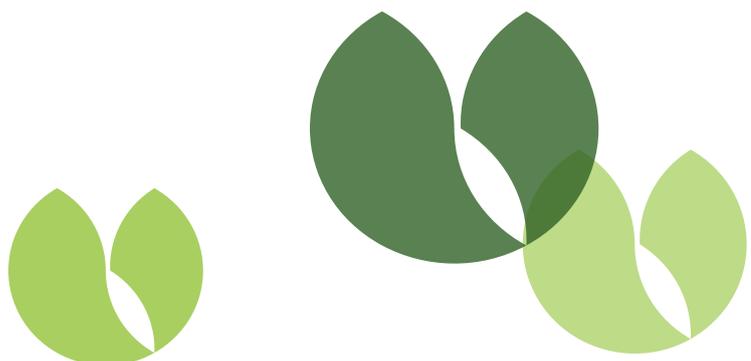
Selbst Abschiednehmen ist ein Teil davon, wie wir besonders schmerzlich durch den Verlust von Hanni erfahren mussten. Ihr unvergleichlicher Geist hat viele geprägt und wirkt weiter. Mit leichteren Herzen verabschieden dürfen wir uns von jenen, die weitere Wege beschreiten. Wir danken euch für die Erfahrungen aus den gemeinsam erlebten Räumen, und wünschen euch alles Gute für eure Zukunft.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle auch an Yvonne Brandstätter, die sich im Sommer 2024 aus privaten Gründen entschlossen hat, das Amt der betriebswirtschaftlichen Leitung abzugeben. Zunächst als Sekretärin und dann in ihrer Leitungsrolle hat sie engagiert mit Fachkompetenz, Tatkraft und Humor angepackt und große Aufgaben gestemmt. Ihr starkes Commitment und ihre Verbundenheit zur Schule hat jede Zusammenarbeit bereichert.

Es heißt, in jedem Loslassen stecken ein Ende und ein Anfang. In diesem Sinne wünschen wir all jenen, die neue Wege gehen, viel Freude und gutes Gelingen. Und freuen uns jetzt schon auf alle, die mit uns künftig neue Räume gestalten.

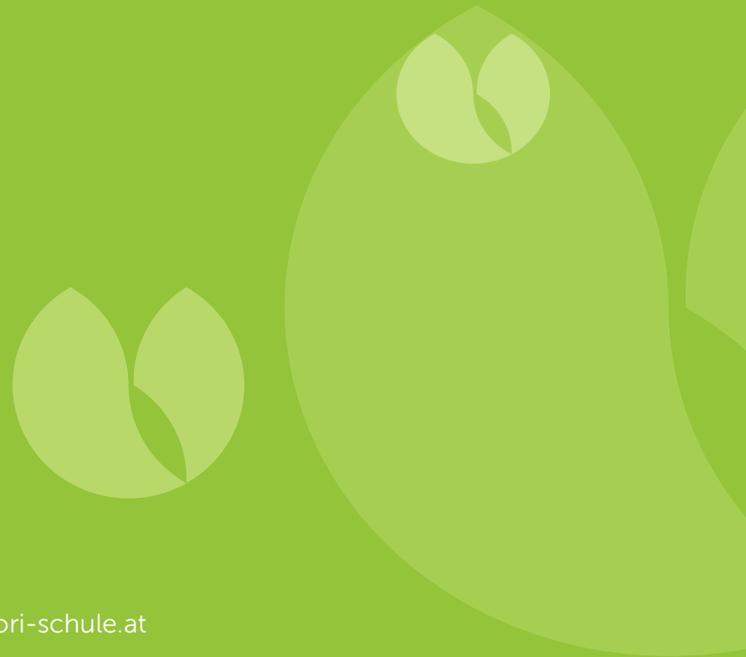
Herzliche Grüße und allen einen schönen, erholsamen Sommer,

DAS REDAKTIONSTEAM IM NAMEN DER FMS





Freie Montessori Schule



www.freie-montessori-schule.at

Wir danken unseren Schulpartner*innen für die großzügige Unterstützung.

SCHMIDT'S
EISENWAREN • BAU • HANDWERK • TIEFBAU

**Raiffeisenbank
Montfort**
Feldkirch – Rankweil – amKumma

